

Eine Chance für den Emslachs!

Zweite Eskorte der Sportfische für Junglachse

Soeste –Jümme – Leda- Ems –Nordsee

Eine Aktion der Lachsbesatzgemeinschaft Leda-Jümme und des Sportfischerverbands im LFV Weser-Ems mit Danmarks Center for Vildlaks als Mentor und Sponsor

Am 14.04.05 startet zum zweiten und vorläufig letzten mal eine bisher in Deutschland einzigartige Aktion: Zehntausend junge, abwanderungsreife Wildlachse treten ihre Wanderung zur Nordsee unter dem Schutz engagierter Sportfischer an. Unter Leitung des Fischereibiologen Jens Salva werden die „Smolts“, wie diese Junglachse im Fachjargon heißen, in zwei Netzgehegen die früher als ertragreiches Lachsgewässer bekannte Soeste, die Jümme, die Leda und die Ems hinabgeleitet, wobei sich der Konvoi möglichst genau so im Rhythmus der Tide bewegt, wie es Lachse aus freien Stücken auch tun.

In diesem Jahr wird allerdings beim ursprünglichen Startpunkt Kampe bei Friesoythe nur ein Wasserwechsel in den Transporttanks vorgenommen, denn der Transport in Netzgehegen durch die Soeste bis Barssel hatte sich im Vorjahr als nicht unproblematisch erwiesen. Umgesetzt in die Netzgehege werden die Lachse erst am Morgen des Freitags um ca. 8.00 Uhr in Barbel, wo dann auch der Konvoi ablegt.

Dieser besteht aus einer Motoryacht, drei Schlauchbooten und zwei Netzgehegen. Der Konvoi ist als „Schubverband“ angemeldet. Die Mannschaft besteht aus Jens Salva (LFV-S, leitender Biologe), Eduard Meyenburg (Edeweicht, Skipper), Knuth Tholen und Martin Vieborg (Bootsführer, beide Friesoythe), Bernhard Landwehr (Essen, Smutje). Betreut wird das Team rund um die Uhr von einer an Land mitreisenden Mannschaft, die von den Vereinen der Lachsbesatzgemeinschaft zusammengestellt wurde.

Ziel ist die äußere Emsmündung auf einer Linie unterhalb der Mündungsnetze. Die Fahrt wird ca. 2 Tage dauern.

Die Sportfischer wollen so herausbekommen, wie groß der Faktor „Abwanderungssterblichkeit“ ist und zugleich demonstrativ darauf hinweisen, dass sie die bislang sehr liberal geregelte und daher intensive nebererwerbsmäßige und berufliche Befischung von Wanderfischen mit Netzen im Flussmündungsgebiet für nicht mehr zeitgemäß halten.

[Sie fordern eine Schonzeit für abwandernde Junglachse sowie ein Verwertungsverbot wildlebender Lachse und Meerforellen für alle Fischereigeräte außer der Handangel, verbunden mit einem Vermarktungsverbot. Dies ist in den Nachbarländern längst Standard.](#)

Der Hintergrund:

Fast 1000 Junglachse waren im Frühjahr 2002 allein auf 2 von 35 zugelassenen Hamenstellplätzen als Beifang getötet worden; hinzu kamen bedeutende Mengen an anderen Wanderfischen, darunter gefährdete und sogar verschollen geltende Arten. Doch wie viele von den in den 4 Vorjahren alljährlich ausgesetzten rd. 12.000 Junglachsen überhaupt dort ankamen, steht nicht annähernd fest, denn auch weiter oben in den Flüssen lauern bereits Raubfische, Kormorane und andere Feinde.

Da auch bedeutende Anteile der rückkehrenden Laicher in den Mündungsnetzen gefangen werden (auf besagten 2 Plätzen 14 größere Wandersalmoniden, davon 6 laichschwer), konnten bisher im Leda-Jümmegebiet keine Rückkehrer oberhalb der Mündungsnetze festgestellt werden. Dies stand in krassem Gegensatz zu Vergleichsgewässern im Wesergebiet.

„Die Sterblichkeit der zurückkehrenden Lachse in den Mündungsnetzen können wir mit der Aktion nicht beeinflussen, aber wir können herausfinden, ob die Überlebensrate höher als Null wird, wenn wir die Sterblichkeit bei der Abwanderung möglichst weit vermindern“, kommentiert Pressesprecher Ede Brumund-Rüther den Zweck der Aktion. Brumund-Rüther, der

zugleich Sprecher der AFGN* ist, findet es beschämend, dass Deutschland im Gegensatz zu seinen Nachbarländern immer noch so liberale Bestimmungen für die kommerzielle Fischerei in den Unterläufen und Mündungstrichtern der Flüsse hat.

Falls auch die beiden Lachskonvois 2004 und 2005 keine rückkehrenden Lachse in den Folgejahren zeitigen sollten, wird das Lachsprogramm im Leda-Jümmegebiet als derzeit undurchführbar eingestellt, so lautet der einstimmige Beschluss der Besatzgemeinschaft.

Vorgesehener Ablauf:

Do, 14.04.

18.00 Uhr Ankunft des Transportfahrzeugs von DCV (Danmarks Center for Vildlaks) Wasserwechsel, d.h., die Junglachse bekommen Soestewasser zur „Heimprägung“, anschl. Gemeinsames Grillen

Fr, 15.04.

8.00 Uhr Start des Konvois flussabwärts Voraussichtliche Ankunft im Dollart: Sonnabend, abends

Tierschutzaspekte:

Lachssmolts ziehen im Schwarm flussabwärts. Die Nähe zu den Artgenossen im Netzgehege ist also in diesem Stadium durchaus arttypisch. Auch dass sie Flussabschnitte durchwandern müssen, die nicht zu ihren bevorzugten Habitaten gehören, ist für Wildlachse nicht ungewöhnlich. Sollten die Junglachse jedoch wider Erwarten erhebliche Stresssymptome zeigen, die beispielsweise durch die Schlammfracht im Emswasser oder durch andere, unbekannte Faktoren ausgelöst werden könnten, steht es im Ermessen des leitenden Biologen, J. Salva, die Fische jederzeit freizulassen, damit sie sich ihren Weg selbst suchen können.

Es hat sich allerdings bereits im Vorjahr gezeigt, dass die schlechte Wasserqualität des Emsmündungsgebiets als Folge der ständigen Baggerungen die Fische wegen der steigenden Salzgehalte kaum beeinträchtigt, zumal sie oberflächennah wandern.

Träger der Aktion

Die Lachsbesatzgemeinschaft Leda-Jümme wurde im Jahre 2000 gegründet und besteht aus allen Sportfischervereinen des Gebiets und dem Sportfischerverband. Das sind die Sportfischervereine Apen, Barßel, Edewecht, Esterwegen, Friesoythe, Leer, Scheps, Stickhausen und Westoverledingen. Der FV Zwischenahn nimmt an dieser Aktion nicht teil.

Der Sportfischerverband im LFV Weser-Ems besteht aus 127 Vereinen und hat ca. 50.000 Mitglieder.

Sponsor DCV

Danmarks Center for Vildlaks ist ein Non-Profit-Unternehmen auf Basis einer Stiftung, die für die gesamte dänische Wildlachshege, -aufzucht und -forschung zuständig ist. Dort sind ähnliche „Smoltkonvois“ vor Jahren ebenfalls durchgeführt worden, um die Mortalitätsraten bei der Abwanderung zu ermitteln und Bestimmungen zum Schutz durchzusetzen. Das ist gelungen.

Als Partner des Sportfischerverbands Weser-Ems bei der Wiederbesiedlung hiesiger ehemaliger Lachsflüsse sponsort DCV dankenswerterweise die Hälfte der Smolts, das sind rd. 5.000 Stück.